



ST. SEVERIN

Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum auf Sylt

GEMEINDEBRIEF JANUAR BIS APRIL 2019

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinnum und alle Freundinnen und Freunde



INHALT

02-03	Grußwort
04-05	Vincent's Taufe
06-09	Altes neu entdecken
10-11	40 Jahre Förderkreis St. Severin Keitum e.V.
12-13	Wilhelm Borstelmann erhielt den C. P. Hansen-Preis
14-15	St Severin Chor beim NDR-Gedenkkonzert anlässlich der Reichsprogromnacht
16	Ich und meine Konfirmation
17	Bibelstunde für Große und Kleine
18	Und nächstes Jahr in Jerusalem
19	2. Gemeindeausflug nach Schleswig-Haithabu
18-19	Förderkreis St. Severin Keitum e.V.
21	Flohmarkt im Pastorat Fastenwoche im Pastorat
22-23	Förderkreis St. Severin e.V.
24	Gesprächsabende im Pastorat
25	Märchenzeit im Pastorat
26-28	Mittwochskonzerte
30	Termine
32-33	Gottesdienste und Andachten
34	Freud und Leid

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von St. Severin!

Ein neues Jahr steht vor der Tür. Vielleicht hat es schon begonnen, wenn Sie diesen Gemeindebrief aus St. Severin in Händen halten. Keiner von uns weiß, was die Zukunft bringt. Aber wir brauchen es auch nicht einfach dem Zufall zu überlassen. Die Jahreslosung für 2019 kommt mit einer direkten Aufforderung schwungvoll daher: „Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34, 15). Das ist kein guter Vorsatz, dieses oder jenes zu ändern, um es in ein paar Tagen, spätestens aber in einigen Wochen wieder vergessen zu haben. Dem Psalmbeter geht es darum, seinem Leben die richtige Richtung zu geben, und das heißt für ihn, beharrlich den Frieden zu suchen und nicht aufzuhören, danach zu streben und ihm nachzujagen.

Dem Frieden Gottes weiter auf die Spur zu kommen: Das ist ein großes Vorhaben für mehr als ein ganzes Jahr. Oft verwechseln wir den Frieden, den Gott uns schenken will, mit ein wenig Ruhe. Kleine friedliche Momente können da schon glücklich machen. Vielleicht wenn die Kinder schlafen, wenn es still wird, wenn wir ganz früh am Morgen schon aufgestanden sind, während alle anderen noch schlafen. Oder wenn alle Arbeit getan und der Abend noch nicht vorbei ist.

Der Friede Gottes ist aber immer noch größer, denn er ist nicht nur für uns und unsere kleine Welt bestimmt. Für alle Menschen, Geschöpfe und Wesen hat Gott Frieden gestiftet. Gott verspricht uns, dass wir alle miteinander so im Einklang leben können, dass jeder zu seinem Recht und nichts und niemand zu kurz kommt. Schalom, der große Friede Gottes umfängt alles und lässt alles miteinander verbunden sein. Wo immer wir diese Verbundenheit erleben,

behüten und beschützen, feiern und verteidigen, da jagen wir dem Frieden nach und spüren etwas von dem Glück, das zu diesem Frieden dazugehört.

„Das ist doch eine Utopie“, sagen die Realisten. „Das klappt niemals.“ Aber wenn diese Realisten morgens zum Beispiel am Keitumer Watt so einen wunderschönen Sonnenaufgang wie auf unserer Titelseite erleben, dann sind auch sie wie verzaubert. Die Idee, dass es einen Frieden höher als alle Vernunft gibt, ist in solchen Augenblicken von atemberaubender Schönheit entstanden. Für einen Augenblick verbinden sich Himmel und Erde in einem einzigen gemeinsamen Spiel der Farben. Betritt die Sonne dann wirklich die Bühne des Himmels, ist dieses flüchtige Schauspiel auch schon vorbei.



Die Morgenröte ist eine ganz besondere Zeit. Überall auf der Erde freuen sich Menschen, wenn sie einen Sonnenaufgang sehen. In Klöstern und an anderen heiligen Orten erklingt dann das Laudes, das Morgenlob. Nicht nur am Ostermorgen, sondern an jedem Sonntag und eigentlich an jedem Morgen feiern wir Christen die Auferstehung. „Ex oriente lux“: die aufgehende Sonne aus dem Osten wurde für die frühe Kirche zum Zeichen für Jesus Christus selbst. Wie die Strahlen der Sonne je-

den Morgen neues Leben bringen, so bringt der lebendige Christus in uns Glauben und Hoffnung zum Leuchten. Darum ist St. Severin wie fast alle anderen Kirchen nach Osten hin ausgerichtet.

„All Morgen ist ganz frisch und neu, des Herren Gnad und große Treu“
So heißt es in einem schönen Morgenlied von Johannes Zwick aus dem 16. Jahrhundert. Wie oft mag dieser Choral schon in St. Severin angestimmt worden sein. Jedes Mal erinnert sich die Gemeinde im Morgenlicht und mit Orgelklang, dass wir jeden Morgen neu in die Güte Gottes eintauchen, um in dieser Welt als Boten für das Licht des Friedens aufzutauchen.

Am 6. Januar feiern wir nicht nur die Ankunft der Heiligen drei Könige. Wir erinnern auch die Taufe Jesu. In der Taufe fiel ein ganz besonderes Licht auf Jesus und vom Himmel her war zu hören: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“ Nicht nur Jesus, sondern jeder Getaufte soll das immer wieder hören, „Du bist ein geliebtes Gotteskind, mein Sohn, meine Tochter, und zusammen seid ihr Schwestern und Brüder.“ Jedes Mal, wenn in uns das anklingt, tauchen wir in die Güte Gottes ein und kommen dem inneren und äußeren Frieden näher.

So mögen Licht und Klarheit und göttlicher Zuspruch uns im neuen Jahr auf vielerlei Weise begegnen und uns zu einem friedvollen, gesegneten neuen Jahr helfen.

Das wünsche ich Ihnen und uns allen miteinander von Herzen

Ihre Pastorin
Susanne Zingel

Vincent's Taufe

Im August kam der Postbote mit einem großen Paket ins Gemeindebüro. Für St. Severin von Vincent Götzinger. Darin waren ganz viele kleine rosa und hellgrüne Kästchen.

Im Mai hatten wir Vincent's Taufe und Konfirmation gefeiert. Seine Großmutter, die bei dem Fest selbst nicht dabei sein konnte, hatte für Vincent und jeden Gast eine kleine Taufschatzkiste kunstvoll gebastelt. In feinsten Handarbeit hat sie Kästchen und einen Deckel gefertigt, den eine Taube mit einem Ölweig ziert. Wird das Schatzkästchen geöffnet, dann entfaltet es sich und offenbart alles, was an die Taufe in St. Severin erinnert. Bilder von der Kirche, dem Taufstein und dem Altar. Ein Fläschchen mit etwas Strandsand erinnert an das Meer, der Anker an die Hoffnung, das Kreuz an den Glauben, das Herz an die Liebe, die Taube an den Frieden und der Fisch an Christus. Eine kleine Kirchenbeschreibung ist dabei und vor allem Platz für den Namen des Täuflings.

Allen staunten, wie klein und wie kostbar dieser Taufschrein ist. Vincent's Großmutter hat sich überlegt, dies an alle Kinder weiterzugeben, die in den nächsten Monaten in St. Severin getauft werden. Und so hat sie drei Monate lang Taufkästchen für Taufkästchen gefertigt. Sollte uns der Vorrat ausgehen, so dürfen wir sogar neue nachbestellen. Dafür sagen wir ganz herzlich Dankeschön im Namen von allen Kindern, die so ein persönliches Geschenk zur Taufe bekommen.

Es ist ein besonderes Bild dafür, dass wir mit der Taufe eine Schatztruhe bekommen, in die wir alle guten Erfahrungen mit Gott und dem Glauben verwahren können. Immer, wenn wir Zuspruch brauchen, können wir sie einfach öffnen, und alles ist da.

Zugleich kommt eine lebendige Gemeindeverbundenheit zum Ausdruck. Wir müssen nicht verwandt und nicht bekannt sein. Wir kennen uns nicht alle mit Namen, aber wir sind alle getauft auf den Namen Jesu und das verbindet.



Altes neu entdecken

Die Sanierung der St. Severin Kirche nähert sich ihrem Abschluss.

Von Markus Gieppner

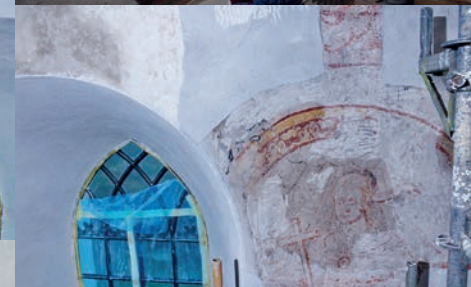
Kaum andere Gebäude verkörpern so sehr das Gefühl von Beständigkeit und Geschichte, wie historische Kirchen – so sehr, dass man dies irgendwann gar nicht mehr wahrnimmt. Sie sind da, wie sie immer da waren, lebenslange, verlässliche Begleiter, die so zu einem festen, gar unveränderlichen Bestandteil nicht nur des Landschaftsbildes, sondern des eigenen Umfeldes und Lebens werden. Der vertraute Klang der Glocken, die Silhouette, die früher auf Seekarten markiert wurde und heute tausendfach auf Postkarten, Kalender und Fotos in Buchhaltungen oder im Internet zu sehen ist.

Hier wurde man getauft, konfirmiert, vielleicht auch verheiratet; hat mehr als einen lieben Menschen zu Grabe getragen. Als Kind rutschte man ungeduldig auf den harten Bänken hin und her, suchte nach der Bedeutung der Malereien und Zeichen an den Wänden, beobachtete die anderen Besucher, die andächtig den Worten der Pastoren oder dem Spiel der Orgel lauschten, bis man plötzlich aufstehen sollte und die Hände zum Gebet faltete, um zum lieben Gott zu sprechen. „Der sieht und hört alles“, wurde einem mahnend von der Seite zugeflüstert. Womöglich sagt der eine oder andere das heute auch seinen eigenen Kindern. Bestimmt haben auch schon viele Kindergenerationen vor uns genau dies erlebt.

Als ich Anfang November 2017 die Stelle des Koordinators der St. Severin Gemeinde antrat, ahnte ich nicht, dass sie mich mitten in die letzte und größte Renovierungsphase der Kirche katapultieren würde. In den Jahren zuvor wurde erst der Turm, dann der Dachstuhl umfangreich saniert bzw. restauriert; nun ging es an das Kirchenschiff, den Turmraum, den Altar und an die Orgel, die Heizung, die Elektrik und die Beleuchtung.

Zu meiner Begrüßung schenkte Pastorin Zingel mir einen runden Stein – braun wie eine Kartoffel, auch etwa so groß, nur deutlich schwerer. Nichts an ihm glitzerte oder leuchtete. Er war durch und durch unspektakulär, und dennoch geht eine ungemeine Kraft von ihm aus. Gefunden wurde er bei der Öffnung eines zugemauerten Raumes im Dachboden der Kirche. Viele Jahrhunderte lang saß er dort in einer Wand, überdauerte das Ende der Wikingerzeit und des Spätmittelalters, die Pest, Stürme, Kriege, Armut, die Reformation, die Zeit der Seefahrerei. Mal war er dänisch, dann irgendwann deutsch. Erst katholisch, ab 1544 evangelisch.

Ich glaube, Susanne Zingel hatte sofort realisiert, welche Faszination dieses alte Gebäude auf mich ausübte – daher dieser Stein. Bei den Sanierungsarbeiten fanden wir alten Runen im Dachstuhl, dessen Holz



vermutlich aus Norwegen stammt und auf das Jahr 1194 datiert wurde. Über der Seitenempore wurden die Wandmalereien eines Engels und zweier Figuren durch die sorgsame Entfernung diverser Farbschichten durch unseren Restaurator Jarek Kulicki und den Handwerkern der Firma Lemke freigelegt. Nach ihrer Reinigung vom Ruß abertausend abgebrannter Kerzen leuchten sie nun wieder in ihren alten Farben, bevor andere einige hundert Jahre vor uns entschieden, sie zu übermalen.

Unter der Seitenempore zeigte sich an der Wand durch unterschiedlich starke Ablagerungen von Staub- und Rußpartikeln eine immer stärker erkennbare Fleckenbildung, die mit jedem Jahr deutlicher wurde und so von einem erst scheinbar ungeordneten, chaotischen Verlauf Konturen von Kopf- und Körperformen einer Pieta annahm. Woher stammt sie? Keiner weiß es.

Dann das Votivschiff, das keins ist – und das hundertfünfzig Jahre über dem Chorbogen prangte, umringt von zwei Engeln, die Franz Korwan 1913 malte. Auch dieses Schiffsmodell war eins jener Elemente, deren Bedeutung gar nicht mehr in Frage gestellt wurde. Als wir dann doch dessen Geschichte tiefergehend recherchierten, stellte sich heraus, dass es sich keineswegs um ein Votivschiff handelte, sondern auch um eine subversive Aufforderung des Stifters, Peter Petersen, für eine Unabhängigkeit Schleswig-Holsteins von Dänemark.

Mit jeder neuen Entdeckung stellten sich dem Kirchengemeinderat, dem Architekten, den Denkmalpflegern und unseren Pastoren immer neue Fragen. Was bewegte die Menschen damals, die Dinge so zu machen, wie wir sie heute vorfinden? Und natürlich: Wie knüpft man lieb gewonnenen Traditionen an, ohne die Gegenwart aus

dem Blick zu verlieren und der Kirche auch den Weg in die Zukunft zu ebnen?



Heute nutzen wir Laser zur Ausmessung von Räumen, digitale Analysegeräte zur Berechnung der Raumakustik, steuerbares LED-Licht, Ferndiagnose via Internet, um die neue Heizungsanlage nach und nach zu optimieren. Programmierbare Transponderschlüssel öffnen und schließen die Türen, deren Griffe an den Walfang und die Seefahrt erinnern – jenen Gewerben, die Dank raffinierter Sternennavigation vielen Syltern großen Reichtum aber auch größ-



ten Verlust und Schmerz brachte, wenn wieder einmal ein Schiff nicht heimkehrte. Viele historische Gräber des Friedhofs erinnern daran. Aber auch die astrologischen Zeichen der Kirchendecke, die ebenfalls Franz Korwan schuf, sind ein Zeugnis und eine Verbeugung vor dieser Zeit.

Betrachtet man nun, was eben jene Handwerker und Künstler mit einfachsten Mitteln so lange vor uns bereits erschufen, so erfüllt einen das mit Demut. Was überdauert heute noch 800 Jahre? Wer denkt überhaupt noch in solchen Zeiträumen?

Nach und nach versuchen wir nun, mit den neuen Entdeckungen und Erkenntnissen die weißen Flecken in dem Puzzle der Zeit auszufüllen, und es vergeht kaum ein Tag, wo nicht noch weitere Fragen auftauchen. Zeiten des Wohlstandes erkennen wir an den Kronleuchtern, die im 17ten Jahrhundert gestiftet wurden. Aber dann gibt es Perioden wie nach der Pest und der Zweiten Marcellusflut von 1362, als die Kirche und die Insel verwaisten und aus einen langen Zeitraum kaum sichtbare Spuren zu finden sind. So ist die Geschichte St. Severins zugleich die Geschichte unserer Insel, ihrer Menschen und ihres Glaubens.

Nach einer mehr als einjährigen Innesanierung erstrahlt die Kirche in einem neuen Licht. Die St. Severin-Kirche ist nun deutlich heller und gewiss auch moderner. Der Altarraum strahlt durch die bewusste Reduzierung auf den historischen Altar und den Taufstein eine fast meditative Ruhe aus und lädt zur Besinnung ein.

Schätzungsweise vierzig Kindergenerationen wurden in der St. Severin Kirche getauft. Sie tragen einen Teil dieser Geschichte mit sich. Die Vorstellung, dass eines Tages vielleicht das Urururenkelkind des einen oder anderen von uns dort ebenso unruhig, ungeduldig und zugleich auch neugierig wie wir selbst einst auf diesen Bänken hin- und herrutschen wird, verleiht allem einen sehr tiefen und schönen Sinn.

40 Jahre Förderkreis St. Severin Keitum e.V.

Der Förderkreis St. Severin Keitum e.V. wurde 1978 von Freunden der Kirche gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, die ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum bei der Erhaltung und Restaurierung von St. Severin zu unterstützen und die Kirchenmusik zu fördern.

Viele kleine und große Projekte sind in diesen 40 Jahren durch Ihre Spenden gefördert und unterstützt worden, dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

- ▶ Durch die gemeinsame Initiative der Kirchengemeinde und des Förderkreises „Rettet St. Severin“ konnte die Dachstuhl-sanierung und die Sanierung des Innenraums finanziert und durchgeführt werden (2017–2018)
- ▶ Der Turm wurde restauriert und wieder geöffnet (1981, 2000)
- ▶ Der spätgotische Flügelaltar wird kontinuierlich gereinigt, gesichert und restauriert (2008, 2011, 2016)
- ▶ Die Kanzel, die Kronleuchter und das Bleidach der Apsis wurden restauriert, der Glockenstuhl aus Eichenholz saniert, der Taufstein gesichert, und neue Kirchenfenster in Aluminiumguss eingebaut (1979, 1988, 1999, 2007, 2010)
- ▶ Es wurde die neue Mühleisenorgel gebaut und betreut (1999, 2003, 2004, 2006)
- ▶ 23 historisch wertvolle Grabdenkmäler, das Teunis Grab und andere alte Grabsteine wurden inventarisiert, gereinigt, restauriert und konserviert (1982, 2012, 2015)
- ▶ Der Förderkreis hat die Kosten für das neue hölzerne Kreuz für die anonym Bestatteten übernommen (2014)
- ▶ Die Kirche wurde von innen und außen gestrichen, der Weg um St. Severin neu gepflastert, der Wall um den Friedhof repariert und eine Außenbeleuchtung installiert (1983, 1985, 1986, 1991, 1992)
- ▶ Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurde die Mühleisenorgel komplett gereinigt und neu intoniert (2018)
- ▶ Die Kosten für die Produktion von CD-Aufnahmen und eines Modellbausatzes von St. Severin wurden übernommen (2002, 2010, 2014)



Der Förderkreis möchte auch weiterhin St. Severin in eine sichere Zukunft begleiten. In den letzten 3 Jahren wurde durch die großen Sanierungsmaßnahmen die Kirche sozusagen auf den neuesten Stand gebracht. Das muß natürlich erhalten bleiben und hier wollen wir auch weiter unterstützen. Aber wir haben auch wieder Zeit, um uns um den Historischen Weg der Grabsteine und seine Bedeutung für unsere Inselgeschichte zu kümmern. Und wir möchten auch weiterhin die Musik an St. Severin fördern.

Durch Ihre Mitgliedschaft im Förderkreis St. Severin Keitum e.V. und Ihre Spenden können Sie uns tatkräftig dabei unterstützen, St. Severin jetzt und in Zukunft zu bewahren: diesen wunderbaren Ort, der uns allen sehr am Herzen liegt.

Wilhelm „Willi“ Borstelmann erhielt den C.P. Hansen-Preis für seine Verdienste um das Sylter Musikleben

Die St. Severin Kirche ist seit vielen Jahrzehnten weit über die Grenzen Nordfrieslands als Stätte stimmungsvoller Kirchenkonzerte bekannt, die jeden Mittwoch von Hunderten von Gästen und Syltern besucht werden und so zu einer einzigartigen kulturellen Institution auf der Insel wurde.

Maßgeblich zu verdanken haben wir dies dem Keitumer Wilhelm Borstelmann, der sich seit den frühen fünfziger Jahren mit einer enormen Leidenschaft für Musik auf Sylt einsetzt und am 9.12.2018 dafür mit dem C.P. Hansen-Preis, der höchsten Auszeichnung für kulturelles Engagement auf der Insel, geehrt wurde.

Geboren am 13. Juni 1927, übernahm Borstelmann 1952 nebenberuflich das Amt des Kantors und Organisten der St. Severin Kirche. Bereits 1787 schenkte der Tinner Kapitan Frödde Peter Frödden der Kirche die erste Orgel der Inselgemeinden, die 1895/96 an das damals vorherrschende romantische Klangideal angepasst wurde, allerdings bei Borstelmanns Dienstantritt in einem renovierungsbedürftigen Zustand war. Mangels finanzieller Mittel seitens der Kirche beschloss er daher, mit abendlichen Konzerten Gelder für die notwendige Sanierung zu sammeln, bei der auch die barocke Disposition der Orgel wieder hergestellt werden sollte.

Mit der Unterstützung seines jüngeren Bruders Hans begannen ab dem Sommer 1954 die sogenannten Abendmusiken. Anfang 1959 gelang es durch diese Veranstaltungen, Haussammlungen, Darlehen und Mitteln der Landeskirche, die Renovierungen und Umbauten der Orgel erfolgreich umzusetzen. Am 1. Advent 1959 wurde die neu renovierte Orgel mit einem feierlichen Orgelkonzert vorgestellt.

Daraufhin fanden seit 1960 regelmäßig Konzerte statt, so dass bereits 1963 die Sylter Rundschau schrieb, dass die „Kirchenkonzerte an den Mittwochabenden (...) aus dem Sylter Musikleben nicht mehr wegzudenken“ seien. Wilhelm Borstelmann gelang es, über die vierzig Jahre, die er aktiv als Kantor in St. Severin wirkte, mit seiner Beharrlichkeit, seinem Organisationstalent, aber auch dank seiner Herzlichkeit und unendlicher Leidenschaft über 300 überregionale und internationale Künstler für die Keitumer Konzerte zu verpflichten und in zahllosen Konzerten Sylter und Gäste immer wieder zu begeistern.

Daneben leitete er ebenfalls den Chor an St. Severin und war 1970 Mitgründer der Westerländer Musikschule.



1983 wurde die Orgel dank dieser Konzerte um weitere elf Register, einem Rückpositiv und einem dreimanualigen Spieltisch erweitert und verfügte dann bereits über 2600 Pfeifen. 1990 wurde ihm von dem damaligen Ministerpräsidenten Björn Engholm die Schleswig-Holstein-Medaille für seine Verdienste um das Sylter Musikleben überreicht.

Nach 40 Jahren trat Wilhelm Borstelmann 1992 in den Ruhestand, im gleichen Jahr wurde die Orgel noch einmal auf 40 Register erweitert. Als nach einer Millionenspende entschieden wurde, die historische Orgel 1995 an die polnische Kirchengemeinde St. Stanislaus in Posen zu verschenken, und durch die Mühleisenorgel zu ersetzen, ging damit – sehr zu seinem Leidwesen – ein Teil des Lebenswerkes von Wilhelm Borstelmann verloren.

Unter neuer Leitung – erst durch Matthias Eisenberg, seit 2005 Alexander Ivanov – setzte sich der phänomenale Erfolg der Mittwochskonzerte fort. Heute sind sie mit Abstand die langlebigste und erfolgreichste kulturelle Veranstaltungsreihe auf Sylt. Mehr als eine halbe Millionen Zuhörer haben seit 1960 die Konzertabende besucht, zahllose erstklassige Musiker aus aller Welt konzertierten in der St. Severin Kirche. Auch sie schätzen das enorm hohe Niveau der Konzerte und das außergewöhnlich aufmerk-

same und anspruchsvolle Publikum, das eine enge und treue Beziehung zu St. Severin aufbaute. Für all dies legte Wilhelm Borstelmann in den vier Jahrzehnten seiner Arbeit als Kantor, Organist und Intendant der Mittwochskonzerte die Grundlage.

Trotz seines hohen Alters hat er heute nichts von seinem hellen Verstand, einem faszinierenden Wissen und seiner Liebe zur Musik verloren. Wir gratulieren Dir, lieber Willi, vom ganzen Herzen für diese späte aber wohlverdiente Ehrung mit dem C.P.-Hansen Preis und danken Dir für alles, was Du in Deinem langen Leben für die Gemeinde und für die Musik auf Sylt beigetragen hast.

15.11.2018, 16.30 Uhr, Großer Sendesaal im NDR-Landesfunkhaus Hannover.

Wir sitzen im Großen Sendesaal des NDR-Landesfunkhauses Hannover und verfolgen gespannt, wie ein Chor nach dem anderen von Andor Izsák auf die Bühne gebeten und dort für die gemeinsame Probe platziert wird. Wie sieben weitere Chöre wurden wir von ihm eingeladen, das Gedenkkonzert anlässlich der Reichspogromnacht vor 80 Jahren, das am Abend live im Radio übertragen wird, mitzugestalten. Dazu werden wir von Louis Lewandowski (1821–1894) vertonte Psalmen einstudiert. Dass heute Chöre verschiedener Glaubensrichtungen

Die Bühne ist schon gut gefüllt, als wir endlich an der Reihe sind. „Jetzt kommt mein Lieblingschor“, fordert Andor Izsák uns augenzwinkernd und mit weit ausgebreiteten Armen auf, die Bühne zu betreten. Als über 120 Sängerinnen und Sänger ihre Plätze eingenommen haben, kann die Probe mit diesem überdimensionalen Klangkörper beginnen. Doch zunächst machen wir uns noch mit unseren Nachbarn bekannt.

Andor Izsák bittet einen Chor nach dem anderen aufzustehen und stellt jeden mit freundlichen Worten vor. Schließlich weist Andor Izsák auf das einzige Instrument auf

„Count yourself blessed with Andor Izsák“

Der St. Severin Chor nahm teil an einem live im Radio übertragenen Gedenkkonzert anlässlich der Reichspogromnacht vor 80 Jahren

Von Maren Diedrichsen

gemeinsam auf der Bühne stehen werden, ist Programm. So treten neben uns, als evangelischem Kirchenchor, auf: ein studentischer Kammerchor aus Heidelberg, der Deutsch-Russische Chor aus Hamburg, drei Synagoralchöre aus Hamburg, Leipzig und Hannover, der Opernchor Hildesheim sowie der katholische Kirchenchor St. Clemens aus Hannover. Hier soll versöhnte Gemeinschaft über Konfessionen hinweg entstehen.

der Bühne, das den Chor begleiten wird: „An der Orgel mein Freund Alexander Ivanov, einer der besten.“ Wer mit Andor Izsák Musik machen will, darf sich nicht hinter Noten verstecken. „Ihr sollt aus meinen Händen lesen, nicht aus den Noten!“, fordert unser Chorleiter energisch. Als wir das mehr und mehr beherzigen, erwächst tatsächlich aus acht Chören ein fokussierter Klang.



„Count yourself blessed with Andor Izsák“, ruft plötzlich eine fröhliche Stimme vor der Bühne. Wir sollen uns gesegnet fühlen, mit Andor Izsák hier zu sein. Ein festlich gekleideter Mann mit Kippa hat in der ersten Reihe Platz genommen und die Probe offensichtlich seit einigen Minuten vergnüglich verfolgt. Noch wissen wir nicht,

gegangen sei: „Die Noten verbrannt durch die Zerstörung von 1.400 jüdischen Synagogen, Gebetsräumen und Versammlungs-orten allein in jener Reichspogromnacht. Und die Kantoren, die Musiker, die Sänger sind zum größten Teil in den Vernichtungslagern ermordet worden.“ Es sei das Verdienst von Professor Andor Izsák, die Musik „sozusagen unter dem Schutt“ ausgegraben und die alten Schätze weltweit gesammelt zu haben, so dass sie heute wieder erklingen können.

Als nach unserem Auftritt und der Pause ein wunderschönes Klavierkonzert mit Erika Lux und der NDR Radiophilharmonie erklingt, sitzen wir gebannt in den letzten Reihen im Publikum. Ein Gedenkkonzert anlässlich der Reichspogromnacht hatten wir uns düsterer vorgestellt. Stattdessen dürfen wir erleben, wie Schönheit, Hoffnung und Versöhnung über das Grauen und die Barbarei triumphieren.

dass das Elli Jaffe ist, der Generalmusikdirektor der Großen Synagoge in Jerusalem, der ebenfalls im ersten Teil des Konzerts auftreten wird.

Um 20 Uhr beginnt die Live-Übertragung auf NDR Kultur. Dr. Arno Beyer, stellvertretender NDR-Intendant, betritt die Bühne und begrüßt das Publikum im gut gefüllten Saal. Er erklärt, dass die Musik, die gleich erklingen werde, im Holocaust mit unter-

Für einige Zeit wird das Konzert online noch unter der Internetadresse www.ndr.de/ndrkultur/epg/Juedische-Musik-der-Romantik,sendung844464.html zu hören sein.

Ich und meine Konfirmation

Am 1. und 2. Juni 2019 feiern wir unter der Überschrift „Ich und meine Konfirmation“ Jubelkonfirmation.

Weil es nicht mehr möglich ist, alle Adressen der Jubilare herauszufinden, feiern wir zum dritten Mal die Jubelkonfirmation am **Sonntag Exaudi**, dem Sonntag zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Dies Datum kann man sich gut merken und wenn es sich in der Gemeinde immer weiter herumspricht, dann werden wir Jahr für Jahr immer mehr Grund zum Feiern haben, weil immer mehr Jubilare dabei sind.

Wenn sich in diesem Jahr Ihre Konfirmation zum 50., 60. oder 70. Male jährt, dann sind Sie an diesem Sonntag ein ganz besonderer Ehrengast. Nach dem feierlichen Gottesdienst, an dem wir uns alle an unsere Konfirmation erinnern, wird noch Zeit sein, im Keitumer Pastorat das Wiedersehen zu feiern und bei einem Kaffee Erinnerungen auszutauschen.

Damit wir besser planen können und Sie eine Urkunde bekommen, senden Sie bitte die **Anmeldung bis zum 15. Mai 2019** an uns zurück. Wenn Sie aus Ihrem Jahrgang noch ehemaligen Mitkonfirmanden kennen, die diese Nachricht nicht erhalten oder vielleicht überlesen haben könnten, dann geben Sie diese Einladung bitte direkt an sie weiter. Wir freuen uns auf einen festlichen Tag mit Ihnen.



ST. SEVERIN

Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum auf Sylt

Anmeldung zur Jubelkonfirmation am 1. Juni 2019

Ich komme zum Gottesdienst in die St. Severinkirche und nehme anschließend am gemeinsamen Kaffeetrinken mit Person/en teil.

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

BIBELSTUNDE FÜR GROSSE UND KLEINE

Die Schöpfungsgeschichte, die Geschichte von Sintflut, dem Turmbau zu Babel oder dem Zug durchs Rote Meer: Jeder kennt diese großartigen Bibelgeschichten. Aber wenn wir sie nacherzählen möchten, kommen wir schnell ins Schleudern. Ob es ein kleines Detail ist oder ob wir den größeren Zusammenhang vergessen haben, spätestens wenn wir diese Geschichten unseren Kindern erzählen möchten, kommen wir ins Stocken. Es ist zu lange her, was wir selbst noch aus der Kinderbibel oder dem Kindergottesdienst erinnern.

Wer das ändern möchte, für den bietet sich mit der „Bibelstunde für Große und Kleine“ eine gute Gelegenheit, die Erinnerung aufzufrischen und dabei zu sein, wenn Ihr Kind sie vielleicht zum ersten Mal hört und miterlebt. Pastorin Susanne Zingel erzählt in der Kirche die biblischen Geschichten. Dazu wird gesungen, gebetet und gespielt. Das Angebot richtet sich an Eltern und Kinder zwischen 4–6 Jahren. Auch kleinere Geschwisterkinder können gern mitkommen.

Mit der Geschichte von Mose beginnt die erste Runde in der Kirche immer **donnerstags im März jeweils von 15.30 – 17.00 Uhr.**

- 7. März: Ein kleines Kind im großen Fluss
- 14. März: Der brennende Dornbusch
- 21. März: Der Zug durchs Rote Meer
- 28. März: 10 Gebote und der Tanz ums Goldene Kalb

**Unsere Hände werden Dich halten,
solange du sie brauchst.
Unsere Füße werden Dich begleiten,
solange Du es willst.
Unsere Herzen werden Dich lieben,
solange wir leben.**

Und nächstes Jahr in Jerusalem



Vom **23. November bis 3. Dezember 2019** bietet die Kirchengemeinde St Severin unter der Begleitung von Pastor Pohl eine Israelreise an.

Pastor Pohl war selber schon dreimal im Heiligen Land und hat ein ausgewogenes und spannendes Programm zusammengestellt. Die Studien- und Pilgerreise wird über Tel Aviv und Jaffa, wo wir uns Bauhausarchitektur anschauen werden, zunächst nach Cäsarea und Akko führen. In einem Kibzhotel am Ufer des See's Gennesareth wird für zwei Nächte Station gemacht. Von hier aus sind Nazareth, Kafarnaum, der Berg der Seligpreisungen und eine Bootsfahrt über den See Ziele der Reise.

Die Taufstelle Jesu, ebenso wie eine Weinprobe auf den Golanhöhen werden uns auf den Besuch Jerusalems einstimmen, wo fünf Übernachtungen vorgesehen sind. Der Ölberg, die Klagemauer, dortige Ausgrabungen, die Auferstehungskirche, die Davidstadt sind ebenso wie die Chagall Fenster im Hadassa Hospital und die Gedenkstätte Jad Waschem Höhepunkte des Aufenthaltes. Eine Fahrt in die Wüste Juda, die Oase En Gedi, Massada, das Tote Meer und eine Wanderung durch das Wadi Quelt werden weitere Eindrücke dieses zauberhaften Landes sein. Pastor Pohl wird am Ufer des See's Gennesareth und im Garten Gethsemane mit der Gruppe Gottesdienst feiern.

Die meist gestellte Frage, ist stets die Frage der Sicherheit. Pastor Pohl: „Auf keiner meiner Fahrten fühlte ich mich irgendwie bedroht.“ Sollte natürlich das Auswärtige Amt eine Reisewarnung herausgeben, wäre die Fahrt auch kurzfristig stornierbar.

Der Reisepreis liegt bei ca. 2.200,- € inkl. Halbpension.
Anmeldungen und weitere Infos über Pastor Pohl, Kampende 48 c, Tinum.
Telefon 04651/4491004.

Im letzten Jahr war es nur eine kleine Gruppe, die sich auf den Weg nach Schleswig machte. Im Schloss Gottorf, im Schleswiger Dom und im Bibelmuseum gab es so viel Spannendes zu erleben, dass noch auf der Rückfahrt beschlossen wurde: ‚Das müssen wir wiederholen‘. Darum kommt hier die Einladung zum

2. Gemeindeausflug nach Schleswig – Haithabu

Am Samstag, den **11. Mai** machen wir uns wieder mit Pastorin Zingel auf den Weg. Bei hoffentlich schönem Wetter reisen wir bequem morgens vom Keitumer Kreisel in einem Reisebus der SVG ab.

In Haithabu kommen wir gegen 11.00 Uhr an und haben Zeit für Museum und Wikingerdorf, für den Besuch der St. Andreaskirche und Überquerung der Schlei mit der Fähre. Frau Ursula Lins, die als Restauratorin an der Sanierung von St. Severin mitgewirkt hat, wird uns einiges über die älteste Kirche vor Ort und die Wikingermission vermitteln.

Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist direkt im Bus gesorgt. Wer mehr möchte, dem bieten sich Einkehrmöglichkeiten rund um das Museum und in Schleswig.

Gegen 19 Uhr kommen wir wieder am Keitumer Kreisel an.

Der Tagesausflug kostet 40,- € pro Person. Ermäßigung ist möglich. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung spätestens bis zum 26. April 2019 im Gemeindebüro direkt oder telefonisch (04651 – 31713).

Mit St. Severin verbunden



Und alles rund um die Blüte!

HOCHZEITS- UND TRAUERFLORISTIK

Inh. Birte Petersen
Gurtstig 33 · 25980 Sylt/Keitum
Telefon 0 46 51 93 61 91 · Fax 93 61 78
www.stilundbluete-sylt.de



Hier ist der Urlaub zu Hause.

Gurtstich 41 · 25980 Sylt | Keitum
Telefon 04651 | 98 39-0
Telefax 04651 | 98 39-23
www.kamps-sylt.de

Flohmarkt im Pastorat

Am Sonntag, den **17. März** findet im Anschluss an den Gottesdienst im Keitumer Pastorat wieder ein Flohmarkt statt.

Wir nehmen uns Zeit zum Stöbern, Kramen und Erzählen. Jeder kann mitmachen, wobei Kinderkleidung und Spielsachen besonders beliebt sind. Tische sind vorhanden.

Für eine Kuchenspende und 10,00 € Standgebühr darf man seinen Stand aufbauen. Anmeldungen im Gemeindebüro unter 04651 31713.



Fastenwoche im Keitumer Pastorat

Vom **20. bis 27. März 2019**

In der Passionszeit findet ab Mittwoch, dem 20. März im Keitumer Pastorat wieder eine Heilfastenwoche statt. Es ist eine Woche um innezuhalten, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und zu sortieren. Weil man gemeinsam viel mehr erreichen kann als allein, trifft sich die Gruppe unter Leitung von Pastorin Susanne Zingel in dieser Woche täglich. Dr. Stefan Köhn führt mit ärztlichem Rat in die Woche ein. Mit dabei sind außerdem die Heilpraktikerin Birgit Mennekes und die Ayurvedaköchinnen Gabriele Meyer und Sigrid Rahn.

Die Abende beginnen jeweils um 18 Uhr. Nach einer Andacht wird gemeinsam die Fastenbrühe eingenommen. Anschließend gibt es Gelegenheit zum Gespräch und sanfte Körperübungen.

Gefastet wird nach dem Prinzip von Dr. Buchinger mit Kräutertees, Obst- und Gemüsesäften und heißer Ayurvedabrühe.

Um Anmeldung im Gemeindebüro bis zum 11. März unter der Telefonnummer 04651 31713 und einen Teilnehmerbeitrag von 60,00 € wird gebeten.

Dollichon
Steinmetz- und Steinbildhauermeister



Friedhofsweg 2
25980 Sylt/Tinum

Telefon
04651 27918

Fax
04651 8356007

info@dollichon-sylt.de

www.dollichon-sylt.de

St. Severin
Apotheke

Apothekerin Marion C. Günther

Kiarwai 12 · 25980 Tinnum/Sylt
Telefon 04651 3624
Telefax 04651 93733



DR. STEFAN KÖHN
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG, BADEARZT
Munkmarscher Chaussee 15, 25980 Sylt/Keitum
Telefon 04651 32772, Fax 04651 35766

Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr, Mo. und Mi. 17.00–18.30 Uhr
Sowie nach Vereinbarung, um Voranmeldung wird gebeten



Der Förderkreis St. Severin Keitum e. V.
wurde 1978 von Freunden der Kirche gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, die ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum bei der Erhaltung und Restaurierung von St. Severin zu unterstützen und die Kirchenmusik zu fördern.



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde von St. Severin,

schon ist wieder ein Jahr fast vorbei und wir freuen uns auf eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!

Wir, der Vorstand des Förderkreises St. Severin e.V., schauen mit Freude und Dankbarkeit auf ein bislang erfolgreiches Jahr. Von Herzen danken möchten wir unseren zahlreichen Freunden, Spendern und Mitgliedern im Förderkreis, die mit ihrer Unterstützung St. Severin in eine sichere Zukunft begleiten.

Was ist alles geschafft worden in diesem Jahr. Die Sanierung des Innenraums von St. Severin ist fast beendet. Bis Weihnachten werden nun auch die Kronleuchter an ihren

angestammten Platz zurückkehren. Wir freuen uns auf Gottesdienste und Konzerte bei Kerzenschein.

Am 28. Dezember wird der Chor an St. Severin mit Solisten der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Klaus Mertens und Dmitry Egorov die ersten drei Teile des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach unter der Leitung unseres Freundes und Kantors Alexander Ivanov aufführen.

Damit Sie sich schon eine Notiz in Ihren Kalender machen können: **am 31. Juli 2019** wird unser **Benefizkonzert** von jungen Stipendiaten der Deutschen Stiftung Musikleben gestaltet.

Unser diesjähriges Benefizkonzert am 29. August mit dem wunderbaren, uns freundschaftlich verbundenen Organisten Olivier Latry, Hauptorganist von Notre Dame Paris, war wieder einmal herausragend. Der neue Klang der gereinigten und von dem Orgelstimmer Herrn Metzger so sensibel intonierten Mühleisenorgel und das Programm von Olivier Latry haben uns alle verzaubert. Die Zugaben mit seiner Frau Shin Young Lee setzten dem Ganzen noch einen zusätzlichen Glanzpunkt auf.



Shin Young Lee wird im nächsten Jahr auch wieder in St. Severin spielen und vielleicht begleitet Olivier Latry sie diesmal bei Ihrer Zugabe ...

Der Förderkreis St. Severin unterstützt weiterhin nach Kräften den Erhalt von St. Severin. Durch die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen haben wir jetzt erst einmal alles auf dem neuesten Stand. Aber wir haben auch wieder Zeit, um uns um den Historischen Weg der Grabsteine und seine Bedeutung für unsere Inselgeschichte zu kümmern.

Wir möchten auch weiterhin die Musik an St. Severin fördern.

Wenn Sie etwas von der Strahlkraft und dem hohen Niveau unserer Mittwochkonzerte zu sich nach Hause holen möchten, legen wir Ihnen noch einmal unsere Doppel-CD ans Herz. Unser Organist, Kantor und Freund Alexander Ivanov hat die „Goldberg-Variationen“ von Johann Sebastian Bach im Auftrag des Förderkreises auf der Mühleisenorgel eingespielt. Beschenken Sie sich, Ihre Freunde und uns mit dieser wunderbaren CD, denn ein Großteil

des Erlöses geht als Direktspende an den Förderkreis. Die CD ist für € 22,00 im Pastorat oder über den Förderkreis zu beziehen.

Im Namen des gesamten Vorstandes des Förderkreises St. Severin Keitum e.V. wünsche ich Ihnen ein gutes, gesundes Neues Jahr.

Herzliche Grüße
Ihre Cornelia Kamp



Gesprächsabende

Dienstags um 19.00 Uhr

Januar

Die Weihnachtsfeste nach dem Weihnachtsfest

Die Weihnachtszeit fängt gefühlt bei Vielen immer früher an und hört auch früher auf als eigentlich liturgisch vorgesehen. Weihnachten beginnt mit dem 25. Dezember und endet mit dem 2. Februar. An den folgenden Abenden wird Pastor Ingo Pohl die Festtage, die auf das Weihnachtsfest folgen, erläutern und mit Ihnen über die biblischen Texte dieser Tage nachdenken.

8. Januar Keitumer Pastorat Epiphania oder volkstümlich Fest der HI. Der Könige

Wer waren diese Weisen aus dem Morgenland? Welcher Evangelist berichtet warum von deren Besuch? Die Bildsprache der Bibel lässt den geborenen Messias schon der ganzen Welt erscheinen. Dieses Fest ist nach Weihnachten das bedeutendste im Weihnachtsfestkreis. Mindestens bis zum 6. Januar sollten sie ihre Weihnachtsbäume noch in der guten Stube haben. Und wer eine Krippe besitzt ... die Könige erreichen erst am 6.1. den Stall von Bethlehem.

15. Januar Keitumer Pastorat Taufe Jesu

Was unterscheidet die Taufe Jesu von unserem heutigen Taufverständnis? Welche Bedeutung spielt Johannes der Täufer? Was berichten die Evangelien über dieses Ereignis?

Pastor Pohl freut sich auf einen weihnachtlichen Abend, der uns auch an unsere eigene Taufe erinnert.

**22. Januar Keitumer Pastorat
Darstellung Jesu im Tempel (Lichtmess)**
Warum schließt mit diesem Fest der Weihnachtzyklus? Woher stammt die volkstümliche Bezeichnung Lichtmess? Spätestens

am 2.2. sollten sie sich von ihrem Weihnachtsbaum trennen. :)

Dienstag 29. Januar Kirche St. Severin Komplet

Wir singen das kirchliche Nachtgebet

Februar

Wut, Angst, Scham und Trauer sind starke Gefühle, die wir meist als unangenehm empfinden. Sie sind unerwünscht und am liebsten würden wir sie ganz vermeiden. Dabei übermittelt uns jedes Gefühl eine Botschaft. Auch scheinbar negative Gefühle können uns in unserer Entwicklung weiterhelfen. Sie tragen in sich ein Potential an Veränderung, Heilung und Versöhnung. Die Bibel erzählt viele Geschichte von solcher Wandlung.

An vier Abenden führt Pastorin Susanne Zingel in biblische Hintergründe ein und leitet das sich anschließende Gespräch und den Austausch zu den Themen:

5. Februar Keitumer Pastorat Das verlorene Paradies: Vom Umgang mit Scham

12. Februar Keitumer Pastorat Israels Weg durch die Wüste: Wo sich Angst in Mut verwandeln kann

19. Februar Keitumer Pastorat Die Klage der Propheten: Wie wir für Unaussprechliches Worte finden können

26. Februar Keitumer Pastorat Stärker als der Tod: Wie Liebe Trauer in Hoffnung verwandeln kann.

Märchenzeit im Keitumer Pastorat mit Linde Knoch



22. Februar Der Dummling und die Schlange (Litauen)

Ein bodenständiges

Märchen, in dem es um Verkennen und Erkennen geht – in der Märchensprache wird das Verwünschung und Erlösung genannt. Kinder und Erwachsene lieben das Märchen gleichermaßen, weil wir alle uns oft ein Stück weit verkannt fühlen und wie erlöst wirken, wenn wir unsere richtige Aufgabe und den zu uns gehörenden Platz gefunden haben.

Linde Knoch wird das Märchen erzählen, und im Gespräch – wenn es gewünscht wird auch handelnd – werden wir mögliche Deutungsebenen aufspüren.

15. März La Bella und der Orco (Griechenland)

In diesem Märchen wird es am Ende Frühling, aber zuvor eine Ziegenhirtin in das Haus des bedrohlichen Orco gelockt. Es gibt zwei Möglichkeiten: blind davon laufen oder standhaft dem Widersacher begegnen und damit neues Leben schaffen.

Wie immer: Linde Knoch erzählt das Märchen, und bei Tee oder Wasser versuchen wir uns im Gespräch dem Märchengeschehen und seiner Bedeutung zu nähern.

12. April Schwesterchen Alenuschka und Brüderchen Iwanuschka (Russland)

Das „Brüderchen und Schwesterchen“-Märchen in seiner charakteristisch russischen Variante: Die sorgende Schwester wird von einer Hexe bedroht; das sorglose Brüderchen wird in ein Tier verwandelt, trägt aber mit seinem Instinkt zur Erlösung der Schwester bei.

In gemütlicher Runde bei Tee und Wasser erzählt Linde Knoch zuerst das Märchen, und dann suchen wir Wege, es uns in seiner Bedeutung zu erschließen.

Für alle Märchenzeiten gilt:
Der Eintritt ist frei, eine Spende erbeten.

Mittwochskonzerte in St. Severin

Musikalische Highlights

Die neue Saison der Mittwochskonzerte beginnt am 6. Februar mit dem Orgelkonzert „Norddeutsche Meister“ von Alexander Ivanov, der Werke von Bach, Scheidemann, Buxtehude, Gubaidulina und Böhm spielt. Es folgen hochkarätige Konzerte, bei denen Bekanntes neben weniger oft Gehörten steht, Werke aus dem Spätbarock bis in die Neuzeit und die Orgel mal solo, mal im Duett mit Gesang, Harfe und Saxophon gespielt werden. Besonders freut uns, dass die Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Musikleben, die besonders talentierte Nachwuchsmusiker fördert, in diesem Jahr noch weiter vertieft wird.

6. Februar um 20.15 Uhr

Eröffnungskonzert: Norddeutsche Meister

Alexander Ivanov spielt Werke von Bach, Scheidemann, Buxtehude, Gubaidulina und Böhm

13. Februar um 20.15 Uhr

Orgelkonzert mit Dmitry Egorov

Bach, Brahms und Reger

27. Februar um 20.15 Uhr

Vater und Sohn

Boris Ivanov (Saxophon) und Alexander Ivanov (Orgel/Klavier) spielen Mussorgski „Bilder einer Ausstellung“ und Bach, Gerschwin, Hagen und Blues

6. März um 20.15 Uhr

Orgel und Gesang

Mit Klaus Mertens (Bass) und Alexander Ivanov

20. März um 20.15 Uhr

Orgel und Harfe

Mit Joel von Lerber (Schweiz) und Alexander Ivanov

27. März um 20.15 Uhr

Suhrkamp Tage

Mit Raphaela Suhrkamp und Alexander Ivanov

Lesung von Texten des Verlegers Peter Suhrkamps und Orgelkonzert mit Werken von Bach, Händel und Mozart.

3. April um 20.15 Uhr

Orgelkonzert mit Sul Bi Yi

(Kloster Andechs)

17. April um 20.15 Uhr

In Kooperation mit der Deutschen Stiftung Musikleben

Passionsmusik

Elena Hall (Sopran), Dmitry Egorov (Alt), Diana Tischenko (Violine), Andrey Godik (Oboe), Chor an St. Severin, Alexander Ivanov (Orgel/Leitung)

Freitag, 19. April um 20.15 Uhr

Eintritt frei

Musikalische Meditation:

... Bis auf dem Kreuze lange

Von der Sterbestunde Jesu am Freitag bis zur Osternacht am Samstag um 22 Uhr erklingt ein Choral, der extrem langsam (insgesamt 30 Stunden) von der Orgel ausgehalten wird. Die Kirche bleibt über Nacht geöffnet.

02

6. Februar, 20.15 Uhr ●

ERÖFFNUNGSKONZERT DER SAISON 2019

NORDDEUTSCHE MEISTER

Bach, Scheidemann, Buxtehude, Gubaidulina, Böhm

Alexander Ivanov – Orgel

13. Februar, 20.15 Uhr ●

ORGELKONZERT

Bach, Brahms, Reger

Dmitry Egorov – Orgel

20. Februar, 20.15 Uhr ●

WILLST DU DEIN HERZ MIR SCHENKEN

Charpentier, Bach, Henry Purcell, Gounod, Mendelssohn Bartholdy, Widor, Schubert, Boëllmann, Bach, Wagner, Clarke, Bach, Pachelbel, Händel

Alexander Ivanov – Orgel

27. Februar, 20.15 Uhr ●

VATER UND SOHN

Mussorgski „Bilder einer Ausstellung“

Bach, Gerschwin, Hagen, Blues

Boris Ivanov – Saxophon

Alexander Ivanov – Orgel/Klavier

03

6. März, 20.15 Uhr ●

ORGEL UND GESANG

Klaus Mertens – Bass

Alexander Ivanov – Orgel

13. März, 20.15 Uhr ●

HELL UND DUNKEL

Bach, Rachmaninow, Glasunow, Gubaidulina, Schostakowitsch

Alexander Ivanov – Orgel

20. März, 20.15 Uhr ▲●

ORGEL UND HARFE

Händel, Rodrigo

Joel von Lerber (Schweiz) – Harfe

Alexander Ivanov – Orgel

27. März, 20.15 Uhr ●

SUHRKAMP TAGE

Bach, Händel, Mozart

Raphaela Suhrkamp – Lesung

Alexander Ivanov – Orgel



Boris u. Alexander Ivanov

Joel von Lerber
Klaus Mertens
Dmitry Egorov

● Konzert auf der Orgelempore

▲ Konzert im Altarraum

Mittwochskonzerte in St. Severin

04

3. April, 20.15 Uhr ●

ORGELKONZERT

Bach, Dvořák, Reubke

Sul Bi Yi (Kloster Andechs) – Orgel

10. April, 20.15 Uhr ●

ORGELKONZERT

Bach, Franck, Mendelssohn, Händel

Alexander Ivanov – Orgel

IN KOOPERATION MIT
DER DEUTSCHEN STIFTUNG
MUSIKLEBEN

17. April, 20.15 Uhr ●

PASSIONSMUSIK

Reger, Bach

Elena Hall – Sopran

Dmitry Egorov – Alt

Andrey Godik – Oboe

Chor an St. Severin

Alexander Ivanov – Orgel / Leitung

Freitag, 19. April, 20.15 Uhr, Eintritt frei ●

MUSIK ZUR STERBESTUNDE

Chor an St. Severin

Alexander Ivanov – Orgel

MUSIKALISCHE MEDITATION

... BIS AUF DEM KREUZE LANGE

Bach

Von der Sterbestunde Jesu am Freitag bis zur Osternacht am Samstag um 22 Uhr erklingt ein Choral, der extrem langsam (insgesamt 30 Stunden) von der Orgel ausgehalten wird. Die Kirche bleibt über Nacht geöffnet.

Alexander Ivanov – Orgel

24. April, 20.15 Uhr ●

NORDDEUTSCHE MEISTER

Bach, Scheidemann, Buxtehude,
Gubaidulina, Böhm

Alexander Ivanov – Orgel

Falls nicht anders angegeben, beginnen die Mittwochskonzerte um 20.15 Uhr. Karten: Erhältlich in allen Tourismusinformationen sowie allen weiteren Vorverkaufsstellen der Insel, außerdem unter Telefon 04651/9980 und auf www.insel-sylt.de. Restkarten am Konzerttag ab 19.30 Uhr an der Abendkasse.

Sul Bi Yi
Andrey Godik



Mit St. Severin verbunden



Alles für Ihr Büro:

vom *Aktenordner* bis zum *Zirkel* ...

- * Drucker- und Kopierpapier
- * Verbrauchsmaterial Tinten & Toner
- * Büromöbel & Stühle
- * Lagereinrichtung
- * und vieles mehr ...

* Lieferung auf Sylt frei Haus

BÜRO
SERVICE
CENTER

Heiko Andresen
An der Rollbahn 19 · 25980 Sylt OT Tinum
Telefon: 0 46 51 17 13 · Fax: 0 46 51 63 62
E-Mail: info@bsc-sylt.de

SICHERHAUS SYLT

Fachleute für Schlösser, Schließanlagen,
Beschläge und vieles mehr

Sylter Sicherheitsfachgeschäft
24 Stunden Schlüsselnotdienst
☎ 04651 22 79 6



SicherHaus Sylt oHG
Zum Fliegerhorst 1
25980 Sylt/OT Tinum
T: 04651 22 79 6
www.sicherhaus.de



Ihr Partner für Sicherheit auf Sylt
Alarmanlagen · Alarmüberwachung



Telefon 04651/98 87 88

sylt-alarm@t-online.de

Sylt-Alarm Cornilsen oHG
An der Rollbahn 4
25890 Sylt/Tinum



Beerdigungsanstalt
Moritzen

Erd-, Feuer- und Seebestattungen · Überführungen
Erledigungen der Formalitäten · Vorsorgeberatung

Telefon 0 46 51 9 20 80 Fax 55 39

bestattungen-moritzen@t-online.de

Seit 1934 in Familienbesitz

Renate Hagedorn-Krüger und Wolfgang Krüger
Kirchenweg 18 · 25980 Westerland/Sylt

MARMULLA

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR
ERDWÄRMEBOHRUNGEN

KLAAMP SHÖRN 2 · 25980 MORSUM/SYLT
TEL. 0 46 51 / 97 70 00 · FAX 0 46 51 / 97 70 02
MOBIL-TELEFON 0171 4012501

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!
Interesse?

Rufen Sie Markus Gioppner
unter (04651) 31713 an.

Termine

Gottesdienste und Abendgebete in St. Severin

Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet
Sonntag	10.00 bis 11.00 Uhr	Hauptgottesdienst
	18.00 bis 18.30 Uhr	Abendgebet mit Liedern aus Taizé
	Mit Beginn der Sommerzeit (ab 31.03.) ab 19.00 Uhr	
	Einsingen 15 Minuten vorher im Turmraum	

Regelmäßige Termine

Dienstag	9.00 bis 11.00 Uhr	Am 1. und 3. Dienstag im Monat Gemeindefrühstück im Tinem Hüs
	19.00 bis 20.30 Uhr	Gesprächsabend
Mittwoch	12.00 bis 13.15 Uhr	Gemeindemittag im Keitumer Pastorat
	19.00 bis 20.00 Uhr	Feldenkrais mit Bettina Volquardsen im Keitumer Pastorat
	20.15 bis 21.30 Uhr	Mittwochskonzert in St. Severin
Donnerstag	19.45 bis 21.30 Uhr	Probe des Chors an St. Severin mit Alexander Ivanov im Keitumer Pastorat
Freitag	19.00 Uhr bis Open End	Jugendgruppe im Tinem Hüs

Weitere Termine

13. Januar	Gemeindeversammlung
15. Februar	Ehrenamtsfest
1. März	Weltgebetstag in St. Christopherus, Westerland
17. März	Flohmarkt im Pastorat
20. – 27. März	Fastenwoche
22. April, Ostermontag	Tauferinnerung anschl. Brunch

Sofern nicht anders angegeben, gilt für alle Veranstaltungen:
Eintritt frei, Spende erbeten.
Die angegebenen Endzeiten sind ungefähre Angaben.



Gottesdienste und Andachten in St. Severin

1. Januar 2019	17.00 Uhr	Pastor Pohl	Abendmahlgottesdienst am Neujahrstag
----------------	-----------	-------------	--------------------------------------

6. Januar	10.00 Uhr	Pastor Pohl und Pastorin Zingel	Abendmahlgottesdienst am Fest Epiphantias
-----------	-----------	---------------------------------	---

Die Zeit nach Epiphantias

13. Januar	10.00 Uhr	Pastorin Zingel	
------------	-----------	-----------------	--

20. Januar	10.00 Uhr	Pastor Pohl	
------------	-----------	-------------	--

27. Januar	10.00 Uhr	Pastorin Zingel	
------------	-----------	-----------------	--

2. Februar	18.00 Uhr	Pastor Pohl	Abendgebet mit Abendmahl zur Darstellung Jesu im Tempel, mit Kirchenchor
------------	-----------	-------------	--

Die Zeit vor der Passionszeit

3. Februar	10.00 Uhr	Pastorin Zingel	
------------	-----------	-----------------	--

10. Februar	10.00 Uhr	Pastorin Zingel	
-------------	-----------	-----------------	--

17. Februar	10.00 Uhr	Pastor Pohl	
-------------	-----------	-------------	--

24. Februar	10.00 Uhr	Pastorin Zingel	
-------------	-----------	-----------------	--

3. März	10.00 Uhr	Pastor Pohl	Abendmahlgottesdienst
---------	-----------	-------------	-----------------------

Passionszeit

6. März	18.00 Uhr	Pastor Pohl	Aschermittwoch
---------	-----------	-------------	----------------

10. März	10.00 Uhr	Pastorin Zingel	
----------	-----------	-----------------	--

17. März	10.00 Uhr	Pastor Pohl	
----------	-----------	-------------	--

24. März	10.00 Uhr	Pastorin Zingel	
----------	-----------	-----------------	--

30. März	18.00 Uhr	Pastorin Zingel	Abendgebet mit Abendmahl zum Sonntag Lätare, mit Kirchenchor
----------	-----------	-----------------	--

31. März	10.00 Uhr	Pastorin Zingel	
----------	-----------	-----------------	--

7. April	10.00 Uhr	Pastor Pohl	Abendmahlgottesdienst
----------	-----------	-------------	-----------------------

14. April	10.00 Uhr	Pastor Pohl	Palmsonntag
-----------	-----------	-------------	-------------

18. April	18.00 Uhr	Pastor Pohl	Abendmahlgottesdienst zum Gründonnerstag
-----------	-----------	-------------	--

19. April	10.00 Uhr	Pastorin Zingel	Gottesdienst am Karfreitag
	15.00 Uhr	Pastor Pohl	Gottesdienst zur Sterbestunde

20. April	22.00 Uhr	Pastor Pohl und Pastorin Zingel	Feier der Osternacht, mit Taufe
-----------	-----------	---------------------------------	---------------------------------

Osterzeit

21. April	10.00 Uhr	Pastorin Zingel	Ostergottesdienst mit Taufe
-----------	-----------	-----------------	-----------------------------

22. April	10.00 Uhr	Pastorin Zingel und Pastor Pohl	Ostermontag, Tauferinnerungsfest mit Osterbrunch
-----------	-----------	---------------------------------	--

28. April	10.00 Uhr	Pastorin Zingel	
-----------	-----------	-----------------	--

Abendgebet

Orgelklang und Evangelium, Stille erleben, hören, beten, gesegnet weitergehen.
Jeden Samstag um 18.00 Uhr.

Abendgebet mit Liedern aus Taizé

Bibelworte, Gebet und Lieder aus Taizé.
Jeden Sonntag um 18.00 Uhr, mit Beginn der Sommerzeit (31.3.2019) um 19.00 Uhr.
Einsingen 15 Minuten vorher im Turmraum.

Freud und Leid

Vom 01. August 2018 bis 30. November 2018

Es wurden getauft aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Finn Luca Dunkel aus Jülich • Hanna Lisabelle Klages aus Düsseldorf • Merle Sophie Queiser aus Archsum • Maximilian Sascha Heinrich Oppermann aus Meerbusch • Jacob Merz aus Kassel • Tassilo Phileas Fuchs aus Hamburg • Isabella Sophie von Meer aus Hamburg

Es wurden getraut aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Klaus-Dieter Manfred und Petra Erika Pfaff geb. Strobel aus Nürnberg • René Max August und Helena Dunkel geb. Müller aus Jülich • Lutz Queiser und Nicole Queiser-Hagen geb. Hagen aus Archsum • Finn und Finja Mareike Andersen geb. John aus Handewitt • Christof Roos und Alexander Ivanov aus Keitum • Stefan und Merle Haase geb. Wolter aus Lohfelden • Marius und Helen Nicola von Saurma-Jeltsch geb. Schneider aus Erlenbach • Lisanne Grünherz und Michael Roiss aus Zürich • Julian Matthias Sönke und Anna-Luise Kürvers geb. Radetzki aus Düsseldorf • Marcel Konrad und Simon Philipp Kopp geb. Grocholl aus Westerland • Detlef Ruschke und Raymund Heinrich Maria Naß aus Westerland

Es wurden beigesetzt aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Herta Helene Findeisen geb. Runge, 95 Jahre, aus Keitum • Walter Karl Heinz Krohn, 84 Jahre, aus Berlin • Helga Christel Irmgard Hansen, geb. Schmelzer, 87 Jahre, aus Keitum • Arthur Fester, 91 Jahre, aus Keitum • Monika Agnes Markmann, 78 Jahre, aus Mannheim • Günter Potschkat, 93 Jahre, aus München • Hans-Uve Fels, 80 Jahre, aus Tinum • Sönke Friedrich Vockamm, 62 Jahre, aus Tinum • Rolf Karl Heinrich Knaack, 84 Jahre, aus Westerland • Helmut Guttschuß, 81 Jahre, aus Keitum • Götz Ekkehard Krtschek, 64 Jahre, aus Tinum • Gunthild Maria Johanna Mathilde Röttger, geb. Bergmann, 93 Jahre, aus Westerland • Karl Klaus Weiler, 88 Jahre, aus Nürnberg

Es gibt keinen größeren Trost auf der Erde als die Taufe, durch die wir in das Urteil der Gnade und Barmherzigkeit treten.

Martin Luther

Errata

Auf der „Freud und Leid“-Seite des vergangenen Gemeindebriefes schlich sich ein Fehler ein: Ebenfalls in Keitum wurde Sophia Elin Wegener getauft. Versehentlich stand dort Sophie Elin Wegener. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

**Wie kann Wasser solch große Dinge tun?
Wasser tut's freilich nicht, sondern das Wort
Gottes, so mit und bei dem Wasser ist,
und der Glaube, so solchem Worte Gottes
im Wasser trauet.**

**Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser
schlicht Wasser und keine Taufe;
aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe,
das ist ein gnadenreich Wasser des Lebens
und ein Bad der neuen Geburt im
Heiligen Geist.**

Martin Luther



GEMEINDEBRIEF JANUAR BIS APRIL 2019

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinnum und alle Freundinnen und Freunde

**Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde St. Severin**
Pröstwai 20
25980 Sylt/Keitum
www.st-severin.de

Gemeindesekretärin Anja König
Telefon: 0 46 51/3 17 13
Fax: 0 46 51/3 55 85
kirchenbuero@st-severin.de

Pastorin Susanne Zingel
(Seelsorgebezirk: Keitum, Archsum,
Munkmarsch)
Telefon: 0 46 51/3 17 13
zingel@st-severin.de

Koordination Markus Gioppner
Telefon: 0 46 51/3 17 13
gioppner@st-severin.de

Pastor Ingo Pohl
(Seelsorgebezirk: Tinnum)
Telefon: 0 46 51/4 49 10 04
pohl@st-severin.de

Küster Redlef Volquardsen
Telefon und Fax: 0 46 51/3 19 14

Kirchenmusiker Alexander Ivanov
Telefon: 0 46 51/3 54 03
kirchenmusik@st-severin.de

Hauswirtschafterin Hiltrud Barthelmes
Telefon: 0 46 51/3 17 13

Friedhofsverwalter Lorenz Petersen
Telefon und Fax: 0 46 51/3 19 14
friedhofsverwaltung@st-severin.de

Spendenkonto

IBAN: DE09 2179 1805 0000 7733 44
BIC: GENODEF1SYL

Bitte geben Sie für Spendenquittungen Ihre vollständige Adresse an.

Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum
Redaktion und Text: Markus Gioppner (V.i.S.d.P.), Anja König, Susanne Zingel, Ingo Pohl,
Alexander Ivanov, Cornelia Kamp
Fotonachweis: Susanne Zingel, Roman Matejov, Markus Gioppner, Villa Seligmann - Siegmund Seligmann
Gesellschaft e.V., Wilhelm Borstelmann, Lena Nissen, Ingo Pohl, Linde Knoch, Alexander Ivanov,
eventpeppers, Klaus Mertens, Andrey Dietzel, Roman Drits, Sul Bi Yi, Tilo Schöfbeck, AdobeStock u.a.
Gestaltung: Frank Winne-Schröder / ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.
Der Gemeindebrief wird unentgeltlich abgegeben.